

Progress in Aktion:

# Das EU-Programm für Beschäftigung und soziale Solidarität 2007-2013

Soziales Europa



Europäische Kommission

Diese Veröffentlichung wird unterstützt durch das Programm der EU für Beschäftigung und soziale Solidarität – Progress (2007-2013).

Dieses Programm wird von der Europäischen Kommission verwaltet. Es wurde eingerichtet, um die Umsetzung der Zielvorgaben der Europäischen Union in den Bereichen Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit zu unterstützen, und soll dadurch die entsprechenden Ziele der Strategie Europa 2020 verwirklichen helfen.

Dieses auf sieben Jahre angelegte Programm richtet sich an alle maßgeblichen Akteure in den 27 Mitgliedstaaten, der EFTA, dem EWR sowie den Beitritts- und Kandidatenländern, die an der Gestaltung geeigneter und effektiver Rechtsvorschriften und Strategien im Bereich Beschäftigung und Soziales mitwirken können.

Weitere Informationen unter: <http://ec.europa.eu/progress>

Progress in Aktion:  
**Das EU-Programm für Beschäftigung  
und soziale Solidarität 2007-2013**

**Europäische Kommission**

Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration

Referat 01

Manuskript abgeschlossen im August 2011

Weder die Europäische Kommission noch Personen, die in ihrem Namen handeln, sind für die Verwendung der in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen verantwortlich.

© Umschlagfoto: 123RF

Für die Benutzung oder den Nachdruck von Fotos, die nicht dem Copyright der Europäischen Union unterstellt sind, muss eine Genehmigung direkt bei dem/den Inhaber(n) des Copyrights eingeholt werden.

Europe Direct soll Ihnen helfen,  
Antworten auf Ihre Fragen  
zur Europäischen Union zu finden

**Gebührenfreie einheitliche Telefonnummer (\*):**  
**00 800 6 7 8 9 10 11**

(\*) Einige Mobilfunkanbieter gewähren keinen Zugang zu 00 800-Nummern oder berechnen eine Gebühr.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu>). Katalogisierungsdaten und eine kurze Inhaltsangabe befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2011

ISBN 978-92-79-21064-8

doi:10.2767/40907

© Europäische Union, 2011

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

*Printed in Belgium*

GEDRUCKT AUF ELEMENTAR CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER (ECF)

# Vorwort

## des Generaldirektors

In den letzten Jahrzehnten haben die europäischen Länder große Fortschritte bei der Modernisierung ihrer Wirtschaft und der Verbesserung des Lebensstandards ihrer Bevölkerung gemacht. Es bleibt weiterhin eine große Herausforderung, sich wirtschaftlich weiterzuentwickeln und gleichzeitig für sozialen Zusammenhalt zu sorgen und die Ungleichheiten abzubauen, die in unseren Gesellschaften nach wie vor bestehen.



Die im Jahr 2010 vorgestellte Strategie Europa 2020 weist den Weg in Richtung intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum. Es hängt von den gemeinsamen Bemühungen aller Interessenvertreter ab, sowohl der staatlichen als auch der nichtstaatlichen, ob diese Vision Wirklichkeit wird.

Ob Technik oder Demografie, unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft entwickeln sich weiter, und es entstehen neue Herausforderungen. Deshalb ist es von grundlegender Bedeutung, die gängige Praxis zu überprüfen und entsprechend neue und innovative Ansätze zu finden. Und genau hier kommt das EU-Programm für Beschäftigung und soziale Solidarität (Progress) zum Tragen. Als politisches Entwicklungsinstrument unterstützt es Innovation und Zusammenarbeit und fördert stärkere Partnerschaften zwischen Ländern und Interessenvertretern.

Es ist wichtiger als je zuvor, die bestmöglichen Ergebnisse mit unserer Investition in Beschäftigung und soziale Eingliederung zu erzielen. Die Europäische Kommission verpflichtet sich ihrerseits zu verantwortlichem Handeln und bezieht die gewonnenen Erkenntnisse in die Politik und in die Entscheidungsfindungsprozesse mit ein. Für Progress zählen Ergebnisse, und dieser Schwerpunkt soll auch für die betreffenden Politiken und Entscheidungsfindungsprozesse gelten.

Es ist sicherlich noch ein langer Weg, bis wir die gemeinsam für 2020 gesteckten Ziele erreichen. Ich begrüße jedoch diese Publikation, die einige der Möglichkeiten aufzeigt, wie Progress und seine zahlreichen Interessenvertreter dazu beitragen, unseren politischen Entscheidungen und Maßnahmen den rechten Weg zu weisen.

A handwritten signature in black ink, reading "Koos Richelle". The signature is written in a cursive style with a horizontal line underneath.

**Koos Richelle**  
Europäische Kommission  
Generaldirektor Beschäftigung, Soziales und Integration



# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Einleitung</b>	<b>6</b>
<b>Die Ziele von Progress</b>	<b>8</b>
1. Langfristig: die Vision Europa 2020	8
2. Mittelfristig	8
3. Kurzfristig	9
<b>Beispiele kurzfristiger Ergebnisse von Progress</b>	<b>10</b>
1. Informationsaustausch und Lernen	10
2. Faktengestützte Politik	12
3. Eine von Mitbestimmung geprägte Debatte von hoher Qualität	14
4. Verbesserte Leistungsfähigkeit der Netze	16
5. Einbeziehung übergreifender Themen	17
<b>Teilnahme an Progress</b>	<b>18</b>
1. Wer kann einen Antrag auf Finanzierung stellen?	18
2. Wie funktioniert die Finanzierung?	19
<b>Das weitere Vorgehen</b>	<b>20</b>
1. Die Zukunft von Progress	20
2. Weiterführende Literatur	21



# Einleitung

Das Programm der Europäischen Union für Beschäftigung und soziale Solidarität, Progress (2007-2013), ist ein unterstützendes Instrument für die Entwicklung innovativer und wirkungsvoller Strategien für Beschäftigung und Soziales in ganz Europa. Es löst vier vorangegangene Maßnahmenpakete zur Optimierung der EU-Finanzierung ab und soll die Kohärenz in den fünf unterstützten Politikbereichen stärken.

## Von Progress unterstützte Politikbereiche

- Beschäftigung
- Soziale Eingliederung und Sozialschutz
- Arbeitsbedingungen
- Nichtdiskriminierung
- Geschlechtergleichheit

Die Mission von Progress besteht in der finanziellen Unterstützung der EU-Mitgliedstaaten in ihrem Bestreben, eine Gesellschaft mit stärkerem Zusammenhalt zu schaffen. Es fördert die Beteiligung wichtiger Interessenvertreter (einschließlich Sozialpartnern und zivilgesellschaftlichen Organisationen) am politischen Entscheidungsprozess.

Progress ist auf EU-Ebene und in Ergänzung zum Europäischen Sozialfonds aktiv, der sich für die Umsetzung von Beschäftigungs- und sozialen Maßnahmen in den einzelnen Mitgliedstaaten einsetzt, insbesondere in Regionen, in denen sich die wirtschaftliche Entwicklung im Rückstand befindet. Während der Europäische Sozialfonds konkrete Projekte im Bereich Beschäftigung und Soziales auf lokaler und nationaler Ebene unterstützt, ist Progress mehr auf Projekte auf **politischer Ebene** von **EU-weitem** Umfang ausgerichtet.





© 123RF

## Progress in Zahlen

7-Jahresprogramm 2007-2013.

Budget in Höhe von 683,25 Millionen EUR <sup>(1)</sup>.

Allein im Jahr 2010 hat Progress Unterstützung geleistet für:

- 252 Informations- und Kommunikationsveranstaltungen,
- 427 Schulungseinheiten, Peer-Reviews und Veranstaltungen für gegenseitiges Lernen,
- 161 Berichte zur Bestimmung vorbildlicher Verfahren,
- 78 Überwachungs- und Bewertungsberichte über die Umsetzung von EU-Recht und -Politik.

## Ergebnisorientierter, strategischer Ansatz

Die Kommission ist dafür verantwortlich, ihren europäischen und nationalen Interessenvertretern die Errungenschaften von Progress darzulegen. Die Umsetzung von Progress folgt einem ergebnisorientierten Verwaltungsansatz. Dieser Ansatz bedeutet eine regelmäßige Überwachung der erzielten Fortschritte und die Berücksichtigung gewonnener Erkenntnisse für die zukünftige Entscheidungsfindung.

Die Ziele des Progress-Programms sind in einer logischen Abfolge von **kurzfristigen, mittelfristigen** und **langfristigen** Ergebnissen strukturiert. Die Beispiele, auf die in der vorliegenden Veröffentlichung eingegangen wird, konzentrieren sich auf die **kurzfristigen** Ziele und wie diese in den fünf von Progress unterstützten Politikbereichen erreicht werden.

<sup>(1)</sup> Das ursprüngliche Budget war mit 743,25 Millionen EUR bemessen. Als Reaktion auf die Finanzkrise wurden anschließend 60 Millionen EUR für ein Europäisches Mikrofinanzierungsinstrument bereitgestellt, um die Verfügbarkeit der Mikrofinanz für gefährdete Gruppen, Kleinstbetriebe und die Sozialwirtschaft zu erhöhen und den Zugang zu ihr zu erleichtern.



# Die Ziele von Progress

## 1. Langfristig: die Vision Europa 2020

### Die Leitziele von Europa 2020 für Beschäftigung und soziale Eingliederung

- 75 % der Bevölkerung im Alter von 20-64 sollten eine Beschäftigung haben.
- Schulabbrecher sollten einen Anteil von weniger als 10 % darstellen, und mindestens 40 % der jüngeren Generation sollten einen Hochschulabschluss besitzen.
- Die Anzahl der von Armut bedrohten Menschen sollte um 20 Millionen zurückgehen.

Letztendlich trägt Progress zur Verwirklichung der Ziele der Strategie Europa 2020 bei. Im Mittelpunkt der Strategie Europa 2020 steht ein soziales und wirtschaftliches Wachstum, das **intelligent**, **nachhaltig** und **integrativ** ist. Eine besonders wichtige Rolle spielt für Progress die Dimension des „integrativen Wachstums“ und ihr Schwerpunkt auf Frauen, jungen Menschen und älteren Arbeitnehmern im Hinblick auf vermehrte Beschäftigung und Schulungsmöglichkeiten. Drei Leitinitiativen von Europa 2020 unterstützen diesen Schwerpunkt ganz besonders, die „Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten“, „Jugend in Bewegung“ und die „Europäische Plattform gegen Armut“.

Im Jahr 2010 finanzierte Progress zahlreiche Studien und Berichte, Konferenzen und Seminare, Statistiken und weitere ähnliche Ergebnisse, die unmittelbar in die Formulierung des Ziels „Integratives Wachstum“ der Strategie Europa 2020 und in die drei Leitinitiativen einfließen.

## 2. Mittelfristig

Die Progress-Programmstrategie legt **drei Zwischenziele** als Trittsteine und Voraussetzungen in Richtung der längerfristigen Ziele fest (Europa 2020).

### Effektive Anwendung der EU-Gesetzgebung in allen Mitgliedstaaten

Über 98 % der Gesetzgebung in den Bereichen Arbeitsrecht, Gesundheit und Sicherheit, Antidiskriminierung und Geschlechtergleichheit sind in den Mitgliedstaaten umgesetzt. Progress trug zur Verbesserung der Qualität der politischen Initiativen der Kommission bei, indem sichergestellt wurde, dass diese auf eindeutigen Fakten gründen, und machte ihre Entscheidungsfindungsprozesse zugänglicher, unter Einbeziehung zahlreicher Interessenvertreter. Es förderte die Gewährleistung einer korrekten



© 123RF



und effektiven Anwendung der EU-Gesetzgebung in den Mitgliedstaaten durch die Überwachung ihrer Umsetzung und die Bereitstellung von Orientierungshilfen und Schulungsprogrammen.

### **Gemeinsames Verständnis von und gemeinsame Verantwortung für EU-Ziele**

Progress förderte die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen nationalen Behörden durch den Austausch vorbildlicher Verfahren, die Erweiterung ihres Kenntnisstands bezüglich der dringlichsten Themen durch Tatsachenermittlung und das Sammeln von Fakten sowie die Bereitstellung einer gemeinschaftlichen Diskussionsplattform.

### **Starke und effektive Partnerschaften mit nationalen und paneuropäischen Interessenvertretern**

Progress bezieht nichtstaatliche Akteure und wichtige Interessenvertreter in den politischen Entscheidungsprozess ein, damit diese ihre Ansichten den Entscheidungsträgern im Rahmen einer von Mitbestimmung geprägten politischen Debatte von hoher Qualität auf EU- und nationaler Ebene mitteilen können. Das Programm leistete ebenfalls einen Beitrag zum Aufbau von Kapazitäten wichtiger nichtstaatlicher Akteure durch die Unterstützung von Netzwerken auf EU-Ebene und von Nichtregierungsorganisationen (NGO), um sie in die Lage zu versetzen, auf EU- und nationaler Ebene Einfluss zu nehmen oder Veränderungen zu bewirken.

## **3. Kurzfristig**

Die Progress-Programmstrategie legt **fünf Zwischenziele** als Trittsteine und Voraussetzungen in Richtung der mittel- und langfristigen Ziele fest:

- **Informationsaustausch und Lernen,**
- **faktengestützte Politik,**
- **eine von Mitbestimmung geprägte Debatte von hoher Qualität,**
- **verbesserte Leistungsfähigkeit der Netze,**
- **Einbeziehung übergreifender Themen.**

Es folgen Beispiele von Progress-Maßnahmen in Richtung dieser fünf unmittelbaren Ziele in den fünf unterstützten Politikbereichen.

Die Beispiele zeigen, wie das Programm die Entwicklung und Koordinierung der europäischen Beschäftigungs- und Sozialpolitik unterstützt und wie verschiedene Parteien an der politischen Entscheidungsfindung auf EU- und nationaler Ebene beteiligt sind.



# Beispiele kurzfristiger Ergebnisse von Progress

## 1. Informationsaustausch und Lernen



### Beschäftigung

#### **Förderung des Unternehmertums und der Selbstständigkeit in Europa:**

Dieses thematische Seminar wurde im November 2010 in Brüssel abgehalten, im Zusammenhang mit der Überwindung der Wirtschafts- und Arbeitsmarktkrise.



### Soziale Eingliederung und Sozialschutz

**Soziale Experimente:** Es gab zwei Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen für soziale Experimente. Die ausgewählten Projekte tragen zur Ausgestaltung und Erprobung innovativer sozialpolitischer Konzepte in vorrangigen Bereichen der EU-Politik im Kontext der Offenen Koordinierungsmethoden im Bereich Soziales bei, wie aktive Eingliederung von vom Arbeitsmarkt ausgeschlossenen Personen, Prävention und Verminderung von Kinderarmut, bessere Zugänglichkeit, Qualität und Funktionsfähigkeit des Gesundheitswesens und der Langzeitpflege, Kampf gegen die Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt und soziale Eingliederung von Migranten und ethnischen Minderheiten, insbesondere der Roma.



### Arbeitsbedingungen

**Restrukturierungsforen:** Diese sind als Plattform für den Ideenaustausch und die Diskussion über Unternehmensrestrukturierungen und die Vorteile proaktiven und guten Managements des Änderungsprozesses konzipiert. An den Restrukturierungsforen nehmen sowohl öffentliche als auch private Vertreter teil. Sie nehmen eine wichtige Funktion ein, wenn es darum geht, Gewerkschaften, Unternehmen und Arbeitnehmern zu helfen, aktuelle Probleme zu bewältigen. 2010 fanden sie zu den Themen **Die Auswirkungen**



© 123RF

von Finanzinvestoren auf Unternehmen, Neue Partnerschaften zum Erhalt von Arbeitsplätzen und Investitionen in das Wohlbefinden am Arbeitsplatz statt.

### Nichtdiskriminierung

**Schulungsseminare zum Antidiskriminierungsgesetz der EU:** Diese wurden seit 2003 jährlich organisiert und sind der Umsetzung von EU-Richtlinien zum Verbot jeglicher Form der Diskriminierung aus Gründen der Rasse oder ethnischen Herkunft und jeglicher Form der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf aufgrund der Religion oder von Überzeugungen, von Behinderungen, des Alters und der sexuellen Ausrichtung gewidmet.

### Geschlechtergleichheit

**Das Europäische Netzwerk von Frauen in Entscheidungspositionen in der Politik und Wirtschaft:** Dieses Netzwerk wurde im Juni 2008 ins Leben gerufen, um auf EU-Ebene eine Plattform für erfolgreiche Strategien zur europaweiten Verbesserung des Geschlechtergleichgewichts in Entscheidungspositionen zu schaffen. Um die Statistik zu verbessern und die Fortschritte in Richtung Geschlechtergleichgewicht zu überwachen, hat die Kommission zusätzlich eine umfassende Datenbank über Frauen und Männer in Entscheidungspositionen eingerichtet, die die politischen, öffentlichen, juristischen, sozialen und wirtschaftlichen Bereiche in Europa abdeckt.



## 2. Faktengestützte Politik

### Beschäftigung

**Statistische Datenbank zur Arbeitsmarktpolitik:** Diese wird jährlich gewartet und aktualisiert und dazu herangezogen, die Arbeitsmarktpolitiken der Mitgliedstaaten zu vergleichen und somit die Fortschritte in Richtung der Ziele der Europäischen Beschäftigungsstrategie zu überwachen. Zum Beispiel war die Datenbank dabei behilflich, einen Blick auf Themen wie etwa die Kosten aktiver Arbeitsmarktpolitik zu werfen, und erbrachte den Nachweis, dass diese Politiken nicht der Hauptgrund für die Explosion der Haushaltsdefizite waren.

### Soziale Eingliederung und Sozialschutz

**Studie über die Bewertung sozialer Auswirkungen als Instrument zur Einbeziehung von Fragen des Sozialschutzes und der sozialen Eingliederung in die staatliche Politik der EU-Mitgliedstaaten:** Diese Studie betrachtet die verschiedenen Arten, wie die Bewertung sozialer Auswirkungen in den EU-Mitgliedstaaten durchgeführt wird, und leitet Empfehlungen für den Einsatz effektiver Systeme zur Bewertung sozialer Auswirkungen und für eine erfolgreiche Analyse sozialer Auswirkungen ab.

### Arbeitsbedingungen

**Nicht verbindlicher Leitfaden mit bewährten Verfahren bei der Anwendung der Richtlinie 2003/10/EG „Lärm am Arbeitsplatz“:** In diesem Leitfaden mit bewährten Verfahren wird erläutert, wie die Belastung von Arbeitnehmern durch Lärm am Arbeitsplatz verringert bzw. vermieden werden kann. Der Leitfaden richtet sich an die Mitgliedstaaten, die entsprechenden Branchen und andere interessierte Institutionen. Er beschreibt, wie die Min-



© istockphoto

destvorschriften der Richtlinie zum Schutz von Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer vor der Gefährdung durch Lärm befolgt werden können.

### **Nichtdiskriminierung**

**Studie über die Bedeutung von Alter, Geschlecht, Behinderung, Religion oder Weltanschauung, Rasse oder ethnischer Herkunft und sexueller Ausrichtung in Finanzdienstleistungen:** Im Zentrum dieser Studie stand die Diskriminierung im Versicherungs- und Bankenwesen.

### **Geschlechtergleichheit**

**Der geschlechtsspezifische Verdienstabstand in Europa aus rechtlicher Sicht:** Dieser 2010 von einem Netzwerk von Rechtsexperten verfasste Bericht brachte zum Vorschein, dass die Geschlechtergleichheit für viele Regierungen der Mitgliedstaaten nicht sehr weit oben auf der Tagesordnung steht. Der erbrachte Nachweis findet in der Kommission hauptsächlich interne Anwendung bei der Verabschiedung, Änderung und Überwachung der EU-Gesetzgebung sowie für die Entwicklung nationaler Rechtsakte zur Umsetzung des EU-Rechts.



### 3. Eine von Mitbestimmung geprägte Debatte von hoher Qualität

#### Beschäftigung

**Aktive Arbeitsmarktpolitik (ALMP) für die Strategie Europa 2020: der Weg nach vorn:** Auf dieser Konferenz kamen Vertreter aus allen Mitgliedstaaten zusammen, um zu sondieren, wie man aktuelle und künftige ALMP in der EU messbarer und faktengestützter machen kann, die wirkungsvollsten ALMP-Maßnahmen zu ermitteln und zu verstehen und zu erörtern, wie künftige ALMP-Maßnahmen im Rahmen der Strategie Europa 2020 umzusetzen und zu konzipieren sind.

**Öffentliche Arbeitsvermittlungsstellen – Vision für 2020:** Ziel dieser Konferenz war das Schaffen von Transparenz und die Förderung der Debatte über die erweiterte Rolle der öffentlichen Arbeitsvermittlungsstellen mit Schwerpunkt auf der Entwicklung eines neuen Modells der öffentlichen Arbeitsvermittlungsstellen und auf der Förderung von Synergien zwischen Aus- und Weiterbildung und Beschäftigung.

#### Soziale Eingliederung und Sozialschutz

**Konsenskonferenz zum Thema Obdachlosigkeit:** Das Ziel dieser Konferenz bestand für eine aus Interessenvertretern und drei Experten auf dem Gebiet zusammengesetzte Jury darin, einen Konsens bezüglich der verschiedenen Aspekte im Zusammenhang mit der Obdachlosigkeit in Europa zu finden. Der Konsens dient der Entwicklung einer europäischen Strategie zur Bekämpfung der Obdachlosigkeit.

**Europäischer Runder Tisch über Armut und soziale Ausgrenzung:** Es handelt sich hierbei um eine jährlich stattfindende Veranstaltung unter Anwesenheit und aktiver Beteiligung von Menschen, die von Armut betroffen sind. 2010 bildete die Empfehlung der Kommission zur aktiven Eingliederung das zentrale Diskussionsthema, wobei die praktische Umsetzung der Empfehlung im Vordergrund stand. In diesem Zusammenhang wurden Vorgehensweisen aus verschiedenen Mitgliedstaaten verglichen, um Schlussfolgerungen dahin gehend ziehen zu können, welche Ansätze am besten geeignet sind.





© 123RF

## Arbeitsbedingungen

**Bessere Arbeitsbedingungen und neue Methoden der Arbeits- und Laufbahngestaltung: Garanten für eine längere Lebensarbeitszeit:** Diese gemeinsam mit der Europäischen Kommission und der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (Eurofound) veranstaltete Konferenz auf hoher Ebene befasste sich mit neuen Methoden der Arbeitsorganisation und Veränderungen der Arbeitsbedingungen. Sie beschäftigte sich mit der Verlängerung der beruflichen Laufbahn als Antwort auf die demografischen Herausforderungen. Die Konferenz erwog zudem neue Methoden der Arbeitsorganisation sowie Veränderungen der Arbeitsbedingungen.

## Nichtdiskriminierung

**Konferenz zum Europäischen Tag der Menschen mit Behinderungen:** Diese Politikkonferenz wird jedes Jahr in der ersten Dezemberwoche in enger Zusammenarbeit mit dem Europäischen Dachverband für Menschen mit Behinderungen (EDF) organisiert, um zu sehen, welchen Einfluss Maßnahmen und Gesetzgebung der EU auf lokaler Ebene haben. Die Konferenz von 2010 lieferte Beispiele bezüglich der Einbeziehung der Behindertenthematik in Europa und lenkte die Aufmerksamkeit auf Fragen im Zusammenhang mit der gegenseitigen Anerkennung der Behinderung und der Mobilität von Personen und Systemen der sozialen Sicherheit sowie Kultur und Freizeit.

## Geschlechtergleichheit

**Beseitigung des Lohngefälles, das die beruflichen Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen reflektiert:** Diese Konferenz der belgischen EU-Ratspräsidentschaft fand im Oktober 2010 statt. Die Ergebnisse der intensiven Gespräche fanden Eingang in die Schlussfolgerungen des Rates zur Verstärkung des Engagements und der Maßnahmen zum Abbau des geschlechtsspezifischen Lohngefälles.



## 4. Verbesserte Leistungsfähigkeit der Netze

### Soziale Eingliederung und Sozialschutz

**Eurocities:** Dieses Netzwerk ist ein Zusammenschluss der Kommunalverwaltungen von mehr als 140 Großstädten in über 30 europäischen Ländern. Seine Tätigkeiten richten sich an zahlreiche politische Maßnahmen im Zusammenhang mit wirtschaftlicher Entwicklung und Kohäsionspolitik, der Erbringung öffentlicher Dienstleistungen, Klimawandel, Energie und Umwelt, Verkehr und Mobilität, Beschäftigung und soziale Angelegenheiten, Kultur, Bildung, Informations- und Wissensgesellschaft, Regierungsführung und internationaler Zusammenarbeit.

**Das Europäische Netz gegen Armut:** Dieses unabhängige Netzwerk wurde 1990 eingerichtet und besteht aus Nichtregierungsorganisationen (NRO) und Gruppen, die sich am Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union beteiligen.

### Nichtdiskriminierung

**Europäisches Netz gegen Rassismus (ENAR) und seine jüngsten Schattenberichte zum Thema Rassismus in Europa:** Diese hoben hervor, dass das Problem des Rassismus in der EU nach wie vor tief verwurzelt ist. Das ENAR legte der belgischen EU-Präsidentschaft einen Aufruf zum Handeln bestehend aus 9 Punkten vor, um einen Beitrag zur Schaffung eines gleichen Europas für alle zu leisten. Dem spanisch-belgisch-ungarischen Präsidentschafts-tripräsentierte es einen Aufruf zum Handeln bestehend aus 3 Punkten.

**Europäische Seniorenplattform:** Im Mittelpunkt stehen hier zahlreiche Politikbereiche, die relevant für ältere Menschen und Menschen im Ruhestand sind. Dazu zählen Fragen der Diskriminierung, Beschäftigung älterer



© 123RF

Arbeitnehmer und aktives Altern, Sozialschutz, Reformen der Ruhestandsgelder, soziale Eingliederung, Gesundheit, Forschung, Barrierefreiheit von öffentlichen Verkehrsmitteln und Gebäuden und IKT.

**Equinet:** Dieses Netzwerk, das 33 Organisationen aus 28 europäischen Ländern vereint, zielt als nationale Gleichbehandlungsstelle auf die Bekämpfung der Diskriminierung aus allen denkbaren Gründen ab, einschließlich Alter, Behinderung, Geschlecht, Rasse oder ethnische Herkunft, Religion oder Weltanschauung und sexuelle Ausrichtung. Die Arbeit von Equinet besteht darin, Gleichbehandlungsstellen die Möglichkeit zu geben, ihr volles Potenzial auf Ebene der einzelnen Mitgliedstaaten zu erreichen und auszuüben. Dies geschieht über den Betrieb und die Entwicklung eines Netzwerks zwischen den und einer Plattform für die Gleichbehandlungsstellen auf europäischer Ebene.

## 5. Einbeziehung übergreifender Themen

### Geschlechtergleichheit

**Europäische Frauenlobby:** Diese Gruppe hat für eine starke geschlechtsspezifische Dimension im Rahmen von Europa 2020 plädiert und den Vorschlag eingebracht, sich zur Beseitigung des Lohngefälles zwischen Männern und Frauen bis 2020 zu verpflichten und die Vorgabe des Frauenanteils in Führungspositionen von Unternehmen bei 40 % anzusetzen. Sie forderte ein besseres Überwachungssystem und eine systematische Bewertung geschlechtsspezifischer Auswirkungen in allen Methoden, Zielen, Benchmarks und Maßnahmen der künftigen Strategie Europa 2020.



# Teilnahme an Progress

## 1. Wer kann einen Antrag auf Finanzierung stellen?

Die Finanzierung durch Progress ist verfügbar für **EU-Mitgliedstaaten**, **EFTA-/EWR-Länder** sowie **EU-Bewerber-** und **potenzielle Bewerberländer**, sofern eine Vereinbarung über die Teilnahme am Programm unterzeichnet wurde.

Welche Arten von Organisationen können einen Antrag auf Finanzierung stellen?

- nationale, regionale und lokale Behörden,
- öffentliche Arbeitsverwaltungen,
- nationale statistische Ämter,
- spezialisierte Einrichtungen, Universitäten, Forschungseinrichtungen,
- Sozial- und Wirtschaftspartner,
- NRO,
- Medien.



## 2. Wie funktioniert die Finanzierung?

Die verschiedenen Projekte, die Progress finanziell unterstützen wird, sind im jährlichen Arbeitsplan aufgeführt. Der Link hierzu findet sich unter <http://www.ec.europa.eu/progress>

Die finanzielle Unterstützung erfolgt entweder für die **Beschaffung** (über **Ausschreibungen**) oder in Form von **Zuschüssen** (über **Angebotsanfragen**).

Progress finanziert **keine individuellen Projekte** auf Anfrage oder von Fall zu Fall – jede Organisation, die nach Finanzierungsmöglichkeiten sucht, muss die Projektliste des Jährlichen Arbeitsplans heranziehen und die Art des Projekts, die Finanzierungsmethode sowie die Zielgruppe überprüfen, um dann einen geeigneten Antrag auf Finanzierung einzureichen.

Im Falle von Zuschüssen folgt das Programm dem Prinzip der **Kofinanzierung**. Das bedeutet, dass sich die Kommission bis zu einem gewissen Prozentsatz an den Gesamtkosten eines Projekts beteiligt. Die maximale Erstattung liegt normalerweise bei 80 %.



# Das weitere Vorgehen

## 1. Die Zukunft von Progress

Progress muss sich über den aktuellen Planungszeitraum hinaus weiterentwickeln, um der EU die Möglichkeit zu geben, die Mitgliedstaaten effektiv und effizient beim Erreichen der Ziele von Europa 2020 zu unterstützen.

Welcher Weg konkret zu beschreiten ist, wird anhand des kontinuierlichen Prozesses der Erkenntnisgewinnung bestimmt, welcher das Herzstück des ergebnisorientierten Verwaltungsansatzes von Progress bildet. Es steht jedoch außer Frage, dass ein Schwerpunkt weiterhin auf der Stärkung von Partnerschaften liegen muss: auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene sowie zwischen allen Akteuren, die gemeinsame Ziele der Beschäftigung und sozialen Eingliederung verfolgen. Weitergehende und kontinuierliche Forschung und Analyse werden grundlegend sein, um die europäische Beschäftigungs- und Sozialpolitik sowie die Fortschritte in Richtung der vereinbarten Ziele zu entwickeln, zu bewerten und zu überwachen.



## 2. Weiterführende Literatur

Wenn Sie mehr über die Funktionsweise von Progress erfahren möchten, besuchen Sie bitte die Website der Europäischen Kommission (<http://www.ec.europa.eu/progress>). Dort finden Sie auch weitere Veröffentlichungen über das Programm:

- Broschüre und ausführlichere Veröffentlichung über den strategischen Rahmen von Progress („Sicherstellen, dass Progress Ergebnisse bringt“),
- jährliche Ergebnisberichte.





Europäische Kommission

**Progress in Aktion: Das EU-Programm für Beschäftigung und soziale Solidarität 2007-2013**

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union

2011 – 21 S. – 17,6 x 25 cm

ISBN 978-92-79-21064-8

doi:10.2767/40907

Progress (2007-2013) ist das EU-Programm für Beschäftigung und soziale Solidarität zur finanziellen Unterstützung und als Beitrag zur Umsetzung der Strategie Europa 2020. In der vorliegenden Veröffentlichung werden die lang- und kurzfristigen Ziele des Programms skizziert. Zudem veranschaulichen mehrere Beispiele, wie das Programm die Entwicklung und Koordinierung der europäischen Beschäftigungs- und Sozialpolitik unterstützt und wie verschiedene Interessengruppen an der politischen Entscheidungsfindung auf EU- und nationaler Ebene beteiligt sind.

Die Druckausgabe dieser Veröffentlichung ist in allen Amtssprachen der EU erhältlich.



## **WO ERHALTE ICH EU-VERÖFFENTLICHUNGEN?**

### **Kostenlose Veröffentlichungen**

- über den EU Bookshop (<http://bookshop.europa.eu>);
- bei den Vertretungen und Delegationen der Europäischen Union.  
Die entsprechenden Kontaktdaten finden sich unter <http://ec.europa.eu> oder können per Fax unter der Nummer +352 2929-42758 angefragt werden.

### **Kostenpflichtige Veröffentlichungen**

- über den EU Bookshop (<http://bookshop.europa.eu>).

### **Kostenpflichtige Abonnements (wie z. B. das *Amtsblatt der Europäischen Union* oder die *Sammlungen der Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union*):**

- über eine Vertriebsstelle des Amts für Veröffentlichungen der Europäischen Union ([http://publications.europa.eu/eu\\_bookshop/index\\_de.htm](http://publications.europa.eu/eu_bookshop/index_de.htm)).

Falls Sie an den **Veröffentlichungen** der Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration interessiert sind, können Sie sie unter folgender Adresse herunterladen oder kostenfrei abonnieren:

<http://ec.europa.eu/social/publications>

Unter der folgenden Adresse können Sie sich auch gerne für den kostenlosen E-Newsletter der Europäischen Kommission *Social Europe* anmelden:

<http://ec.europa.eu/social/e-newsletter>

<http://ec.europa.eu/social>



[www.facebook.com/social europe](http://www.facebook.com/social europe)



Amt für Veröffentlichungen

